

Gelegentlich hört man, daß irgendwo in der Welt die Gottesmutter Maria erschienen sei. Das sind dann auch in der Kirche umstrittene Phänomene.

Manche - nur wenige! - solche Marienerscheinungen sind kirchlich anerkannt, zum Beispiel die von Lourdes und Fatima. Und kein informierter Mensch kann auch daran zweifeln, daß sich in Lourdes viele unerklärbare Wunderheilungen ereignet haben beziehungsweise daß die Botschaft von Fatima beklemmend zur Geschichte des 20. Jahrhunderts paßt. Aber die meisten derartigen Erscheinungen bleiben fragwürdig und kein Katholik muß daran glauben. Man spricht von "Privatoffenbarungen".

Einer der Gründe, warum ich persönlich solchen Dingen skeptisch gegenüber stehe, ist das, was die angeblichen Erscheinungen in der Regel zu verkünden haben. Oftmals nämlich sind die von den mutmaßlichen Sehern oder -innen verbreiteten Botschaften an Banalität nicht zu überbieten. Ich kann jedoch nicht glauben, daß Botschaften, die übernatürlich sein sollen und angeblich direkt vom Himmel kommen, uns nichts Wichtigeres mitzuteilen haben in dieser heute für die Kirche so schwierigen Zeit.

Im Gegensatz dazu muß ich sagen, daß mir da die 2000 Jahre alte Botschaft der biblischen Maria, die wir heute als Evangelium gehört haben, sehr viel bedeutender und gerade heute hochaktuell vorkommt. Deswegen brauche ich keine neuen Erscheinungen. Mir reicht völlig aus, was Gott oder auch Maria mir einmal durch die heilige Schrift mitgeteilt haben oder immer noch mitteilen, da ja die Bibel lebt.

Der biblischen Geschichte vom Besuch des Engels Gabriel bei Maria entnehme ich 4 wichtige Botschaften, in denen Maria für alle Zeiten Wesentliches für den Glauben gesagt hat.

Die erste Botschaft ist, daß uns jederzeit mitten im Alltag ein Bote Gottes ansprechen kann. Auf alten Verkündigungsbildern wird Maria oft mit einem Spinnrad dargestellt. Das soll sagen: Mitten in der Arbeit, mitten im Alltag redet sie der Bote Gottes an und teilt ihr mit, was Gott Großes mit ihr vorhat.

Das gilt auch heute für uns. Hier sagt uns Maria: Rechne jederzeit mit einem Boten Gottes. Dieser muß keine übernatürliche Erscheinung mit Flügeln sein. Vielleicht ist es heute ein Mitmensch oder ein Ereignis der Zeit, wodurch Gott spricht und auch eine Antwort von uns erwartet. Dann - so sagt Maria - sei aufmerksam, damit du den Ruf Gottes nicht überhörst.

Zweitens finde ich bemerkenswert, daß die erste Reaktion Marias Erschrecken ist und danach stilles Nachdenken. Hier lese ich heraus: Wer wirklich Kontakt zum Übernatürlichen bekommt, der soll darüber zunächst einmal schweigen.

Das stört mich an vielen sogenannten Erscheinungen unserer Tage am meisten: Das öffentliche Spektakel, das darüber gemacht wird, die aufdringliche Propaganda darum und im Gefolge die Geschäftemacherei. Das alles ist bei der biblischen Maria undenkbar. In der Bibel gehört Maria zu den "Stillen im Land". Ich höre bei ihr heraus: Seid ruhig und schaut euch den Engel erst einmal genau an. Leider sind viele falsche Engel unterwegs.

Drittens bleibt Maria im heutigen Evangelium auffällig kritisch und sagt keineswegs sofort zu allem "Ja und Amen". Vielmehr stellt sie dem Boten Gottes berechnete Fragen. "Wie soll das geschehen?" (Lk 1,34)

Das kann uns darauf hinweisen, daß man eine angebliche Botschaft des Himmels, die man zu hören bekommt, zuerst einmal auf ihre Echtheit kritisch prüfen soll. Genau das tut die Kirche seit jeher mit angeblichen Marienerscheinungen und kommt meist zu einem negativen Ergebnis. Hier gilt die neutestamentliche Regel: "Prüft alles, das Gute behaltet!" (1 Thess 5,21)

Maria sagt uns: Bleibt immer auf dem Boden! Hinterfragt die vielen Stimmen, die heute zu hören sind genau und erwägt besonders alles, was dagegen spricht.

Schließlich aber läßt sich Maria viertens nach kritischer Prüfung davon überzeugen, daß sie wirklich eine Botschaft Gottes erreicht hat. Dann spricht sie ihr berühmtes "Ja", das ihr eigenes Leben und die ganze Weltgeschichte verändert hat: "Mir geschehe, wie du es gesagt hast" (Lk 1,38). Und hier sagt sie uns: Wenn du innerlich davon überzeugt bist, daß wirklich Gott spricht, dann mußt du dich darauf einlassen, selbst wenn es dein ganzes bisheriges Leben durcheinander bringt. Gott wird mit dir sein. Er wird alles gut machen und dir neue Wege eröffnen.

So finde ich die wenigen Worte, die Maria in diesem Evangelium des 4. Adventssonntags spricht, so bedeutungsvoll, daß Jahrhunderte nicht ausreichen, um sie zu deuten und auszuschöpfen. Mir persönlich reicht das für meinen Glauben.